

Schul-Nachrichten.

I. Zur Geschichte der Schottensfelder Ober-Realschule.

So wie in allen früheren Jahren seit dem Bestehen dieser k. k. Lehranstalt, wurde ihr auch in dem eben vergangenen Jahre die Auszeichnung zu Theil, daß durch den hochwürdigsten Abt des Stiftes Schotten Herrn Dr. Sigismund Schultes das Studienjahr mit einem feierlich pontifizierten Hochamte eröffnet und geschlossen wurde.

Im Laufe des nun zu Ende gehenden Studienjahres ergaben sich folgende Veränderungen im Status des Lehrkörpers.

Herr Ludwig Schmued, welcher im Jahre 18^{55/56} das Lehrfach der Geschichte und Geographie in den oberen Klassen der Realschule und theilweise auch in dem unterrealschul-lehramtlichen Bildungskurse als Supplent versehen hatte, wurde im August v. J. zum wirklichen Lehrer jener Fächer an dieser k. k. Oberrealschule ernannt.

Fast zu gleicher Zeit wurde der Historienmaler Herr Karl Swoboda, welcher im zweiten Semester v. J. das Lehramt des Freihandzeichnens in den unteren Klassen der Realschule suppliert hatte, von dem hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zum wirklichen Lehrer dieser Realschule befördert.

Der Lehramtskandidat, und während der letzten Monate im zweiten Semester v. J. Supplent des Lehrfaches der deutschen Sprache in der dritten Klasse der Unterrealschule, Herr Johann Petrowitz, wurde zu Anfang des Studienjahres 18^{56/57} von dem hohen k. k. Unterrichts-Ministerium zum wirklichen Lehrer und prov. Direktor der neu errichteten k. k. Unterrealschule in Kremnitz ernannt.

Dem Lehramtskandidaten Herrn Wilhelm Kukulka wurde, nachdem er im vergangenen Jahre sein lehramtliches Probejahr abgelegt hatte, zu Anfang des ersten Semesters d. J. die Supplierung der Geschichte und Geographie wegen Erkrankung des wirklichen Lehrers dieser Fächer übergeben; er versah dieses Amt in den oberen Klassen und im lehramtlichen Bildungskurse mit der Eintheilung, daß er in den letzten Monaten des ersten Semesters dem allmählig wieder genesenden Lehrer Herrn Ludwig Schmued einzelne Klassen wieder zurück übergab, und zu Ende des gedachten Semesters aus dem Verbande des Lehrkörpers schied, um seiner mittlerweile erfolgten Ernennung zum wirklichen Lehrer an der k. k. selbstständigen Realschule in Laibach nachzukommen.

Seit Mitte Mai v. J. verwendete sich an der k. k. Schottenfelder Oberrealschule der approbierte Lehramtskandidat Herr Wenzel Schana; derselbe wurde im ersten Semester d. J. von dem hohen k. k. Unterrichts-Ministerium zum wirklichen Lehrer an der k. k. Oberrealschule in Olmütz ernannt. Der geprüfte Lehramtskandidat Herr Karl von Ott, welcher im vorigen Jahre gleichzeitig mit Herrn Schana sein Probejahr hier angetreten hatte, war schon im Oktober d. J. in den Lehrkörper der k. k. Oberrealschule in Olmütz in der Eigenschaft eines Supplenten aufgenommen worden.

Herr Wenzel Podrazil, Assistent für das Freihandzeichnen in den oberen Klassen der Schottenfelder Realschule, wurde im Juni d. J. zum wirklichen Lehrer des Freihandzeichnens an der k. k. Oberrealschule in Graz ernannt.

Den wirklichen Lehrern Herren Dr. Friedrich Hinterberger und Karl Schiller, welche im vergangenen Jahre lebensgefährlich erkrankt waren, schenkte der Himmel zur Freude des Lehrkörpers ihre Gesundheit wieder, und zwar in so vollem Maße, daß die Genesung beider, ungeachtet ihres anstrengenden Amtes nicht durch den geringsten Rückfall getrübt wurde. Zu Anfang des zweiten Semesters hatte der Lehrkörper auch die Freude, den schwer erkrankten Lehrer Herrn Ludwig Schmued vollkommen genesen zu sehen.

Der Gesundheitszustand der Schule war im letzten Jahre im allgemeinen befriedigender, als in den beiden vorangegangenen; dennoch raffte der Tod zwei Schüler dieser Lehranstalt hinweg, den erschütterten Ueberbleibenden die ergreifende Lehre hinterlassend, wie gebrechlich Jugendkraft und Erdenglück sind, und wie nur höhere Güter, Weisheit und Tugend dem Menschen jenes ewige Glück verleihen, für welches ihn der Schöpfer mit den herrlichsten Anlagen des Geistes und des Herzens ausgerüstet hat.

Die vorliegenden Beiträge zur Geschichte der k. k. Oberrealschule am Schottenfelde können nicht geschlossen werden, ohne von freudigem Dankgeföhle erfüllt eines Geschenkes Erwähnung zu thun, welches der Historienmaler Herr Friedrich Krepp, der sich durch ein Jahr zum Zwecke seiner didaktischen Ausbildung hier verwendete, der Lehranstalt gewidmet hat. Derselbe schenkte nämlich der Schule ein großes, von ihm meisterhaft ausgeführtes Oelgemälde — das überraschend ähnliche Porträt Sr. Apostolischen Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers Franz Josef des Ersten. Vor diesem Bildnisse werden Lehrer wie Schüler zum Allmächtigen stehen, er wolle die reichste Fülle seines Segens über das geheiligte Haupt desjenigen ausbreiten, der im rauhen Kriegesstürme wie unter dem sonnigen Himmel des Friedens die Geschicke der seinem Szepter von Gott anvertrauten Völker mit hoher Weisheit und mit kräftig sicherer Hand leitet, der durch Gründung, Verbesserung, Erweiterung und Vervielfältigung von zeitgemäßen Lehranstalten die sittliche Grundlage des Lebens, religiöse Bildung, zu befestigen, Wissenschaft und Kunst zu einem Gemeingute seiner Völker zu machen, besorgt ist. Wir werden aber auch stehen, daß Gott den Geist der Jugend erleuchte, ihre Empfänglichkeit für das Wahre, Gute und Schöne belebe, ihr Kraft und Ausdauer bei Anstrengungen zur Erreichung ihres Bildungszweckes verleihe, damit sie einst zu Bürgern werden, deren Herz jederzeit von christlicher Tugend durchdrungen, deren Brust immerdar von unerschütterlicher Treue und von freudigem Hochgefühl für Kaiser und Vaterland erfüllt sein wird.

II. Die Schüler.

A) Statistik der öffentlichen Schüler nach dem Ergebnisse der Aufnahme.

Klasse	Aus der vorhergehenden Klasse der Schottensel-der Realschule wurden in diese Klasse versetzt	Dieselbe Klasse repetirten	Aus der Volksschule oder der mit ihr verbundenen Unter-Realschule traten ein	Aus dem Gymnasium traten ein	Aus anderen selbstständigen Realschulen traten ein	Gesamtzahl der öffentlichen Schüler
I. Klasse der Unter-Realschule .	—	10	88	—	—	98
II. Klasse der Unter-Realschule .	57	5	32	3	—	97
III. Klasse der Unter-Realschule .	52	2	47	1	2	104
I. Klasse der Ober-Realschule .	62	6	21	1	6	96
II. Klasse der Ober-Realschule .	64	8	—	—	5	77
III. Klasse der Ober-Realschule .	69	1	—	—	1	71
Zusammen . .	304	32	188	5	14	543

B) Zahl der Schüler.

Klasse	Zu Anfang des Schuljahres wurden aufgenommen	Im Laufe des ersten Semesters traten ein	Am Schlusse des ersten Semesters blieben	Im Laufe des zweiten Semesters sind eingetreten	Im Laufe des zweiten Semesters sind ausgetreten	Zahl der Schüler am Schlusse des zweiten Semesters	Gesamtzahl der in die Kataloge eingetragenen öffentlichen Schüler	Privatisten	
								Im ersten Semester	Im zweiten Semester
I. Klasse der Unter-Realschule .	98	2	96	—	—	95	98	—	—
II. Klasse der Unter-Realschule .	92	2	90	5	—	83	97	4	2
III. Klasse der Unter-Realschule .	103	1	102	1	—	98	104	5	6
I. Klasse der Ober-Realschule .	96	5	91	—	—	84	96	2	2
II. Klasse der Ober-Realschule .	77	2	75	—	—	70	77	—	—
III. Klasse der Ober-Realschule .	71	3	68	—	—	66	71	1	1
Zusammen . .	537	15	522	6	—	495	543	12	11

C) Statistik der öffentlichen Schüler in Bezug auf Religion.

Klasse	Katholiken	Nichtunirte Griechen	Protestanten		Israeliten	Zusammen
			Augsb. Konf.	Helvet. Konf.		
I. Klasse der Unter-Realschule .	92	—	5	1	—	98
II. Klasse der Unter-Realschule .	88	2	4	—	3	97
III. Klasse der Unter-Realschule .	97	—	6	—	1	104
I. Klasse der Ober-Realschule .	91	1	2	1	1	96
II. Klasse der Ober-Realschule .	70	1	6	—	—	77
III. Klasse der Ober-Realschule .	70	—	1	—	—	71
Zusammen . .	508	4	24	2	5	543

D) Statistik der Schüler nach dem Lande ihrer Geburt.

Land	I. Klasse der Unter-Realsch.	II. Klasse der Unter-Realsch.	III. Klasse der Unter-Realsch.	I. Klasse der Ober-Realsch.	II. Klasse der Ober-Realsch.	III. Klasse der Ober-Realsch.	Zusammen
Nieder-Oesterreich . .	91	80	86	64	66	49	436
(darunter Wien) . .	(80)	(64)	(68)	(44)	(45)	(39)	(340)
Ober-Oesterreich . .	—	—	—	1	—	2	3
Salzburg	—	—	—	—	1	—	1
Steiermark	—	1	—	—	—	1	2
Kärnthn	—	1	—	—	—	—	1
Krain	—	—	—	—	—	1	1
Tirol	—	—	1	—	—	—	1
Böhmen	1	4	6	13	2	5	31
Mähren	4	4	2	7	3	7	27
Schlesien	—	—	1	4	—	—	5
Ungarn	2	4	5	2	2	5	20
Kroatien	—	—	—	1	—	1	2
Siebenbürgen	—	—	—	—	1	—	1
Voivodina	—	—	—	1	—	—	1
Galizien	—	—	—	1	—	—	1
Bukowina	—	—	—	1	—	—	1
Außland	—	3	3	1	2	—	9
Zusammen . .	98	97	104	96	77	71	543

E) Statistik der öffentlichen Schüler nach ihrem Alter zur Zeit des Eintrittes in die Klasse.

Alter	In der I. Klasse der Unter-Realschule	In der II. Klasse der Unter-Realschule	In der III. Kl. der Unter-Realschule	In der I. Klasse der Ober-Realschule	In der II. Klasse der Ober-Realschule	In der III. Kl. der Ober-Realschule	Zusammen
10 Jahre	26	1	—	—	—	—	27
11 "	33	12	—	—	—	—	45
12 "	22	40	15	—	—	—	77
13 "	11	20	32	11	—	—	74
14 "	5	15	36	26	4	—	86
15 "	1	5	12	34	18	8	78
16 "	—	2	9	19	20	21	81
17 "	—	1	—	5	30	20	46
18 "	—	—	—	1	5	17	23
19 "	—	—	—	—	—	5	5
26 "	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen . .	98	97	104	96	77	71	543

Die in diesem Jahre aus der letzten Klasse austretenden Schüler wählen folgende Berufsarten: 40 werden die technische, 2 die kommerzielle Abtheilung des k. k. polytechnischen Institutes in Wien besuchen; 6 werden an eine höhere Forstlehranstalt, 4 an eine höhere landwirthschaftliche Lehranstalt übertreten; 2 treten in den Telegrafenkurs; 1 wird sich dem Lehramte widmen; 5 Abiturienten gehen in das gewerbliche Leben über; bei 5 Austretenden ist der Beruf noch unbestimmt.

III. Lehrpersonale.

A. Für die obligaten Gegenstände.

- Franz Hauke**, Direktor, k. k. Professor, Mitglied der k. k. Prüfungs-Kommission für Bewerber um höhere Bedienstungen bei den k. k. Zollämtern und im Körper der Finanzwache im Amtsbereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktionen in Wien, Brünn, Ofen, Hermannstadt und Temesvár u.; lehrte die Geographie in der I. Klasse der Unter- und die Naturgeschichte in der I. und II. Klasse der Ober-Realschule.
- Johann Engel**, Weltpriester, ordentlicher Religionslehrer und Exhortator an der Schottenfelder Ober-Realschule, Mitglied der k. k. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für Kandidaten des Lehramtes an vollständigen Realschulen; lehrte die Religion in allen Klassen.
- Theodor Vernaleken**, ordentlicher Lehrer der Ober-Realschule, Mitglied der k. k. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für Kandidaten des Lehramtes an vollständigen Realschulen, lehrte die deutsche Sprache und Litteratur in allen Klassen der Ober-Realschule.
- Mathias Hartmann, Edler von Franzenshuld**, Doktor der Philosophie, Besitzer der goldenen Gelehrten-Medaille, Dozent der analytischen Geometrie des Raumes am k. k. polytechnischen Institute, emeritirter ord. öffentlicher Professor der Mathematik an der vormaligen k. k. philos. Lehranstalt in Görz und der philos. Propädeutik am Ober-Gymnasium daselbst; der k. k. Ackerbau-Gesellschaft in Görz korrespondirendes Mitglied; lehrte die Mathematik in allen drei Klassen der Ober-Realschule.
- Joseph Binder**, Historienmaler, wirklicher Lehrer der Ober-Realschule, lehrte das Freihandzeichnen in allen drei Klassen der Ober-Realschule.
- Friedrich Hinterberger**, Doktor der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, korrespondierendes Mitglied des physikalisch-medizinischen Vereines in Erlangen, wirkliches Mitglied des Geschichtsvereines in Kärnthen, ordentlicher Lehrer der Ober-Realschule, lehrte die Chemie in der III. Klasse der Unter- und in allen Klassen der Ober-Realschule, leitete die praktischen Uebungen der Schüler im Laboratorium, und ertheilte an Sonntagen den Unterricht in der Chemie für Gewerbetreibende.
- Jakob Schabus**, ordentlicher Lehrer der Ober-Realschule, wirkliches Mitglied des Geschichtsvereines in Kärnthen, des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften in Hermannstadt, auswärtiges Mitglied des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen in Halle, korrespondierendes Mitglied des physikalisch-medizinischen Vereines in Erlangen, des physikalischen Vereines in Frankfurt am Main, der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, des naturhistorischen Vereines Potos, des Vereines für Naturkunde im Herzogthume Nassau, der k. k. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues und der Industrie in Kärnthen u.; lehrte die Physik und Mineralogie in der I. und II. Klasse der Unter- und in der II. und III. Klasse der Ober-Realschule und ertheilte den sonntäglichen Unterricht in der Physik für Gewerbetreibende.
- Jakob Klaps**, ordentlicher Lehrer der Schottenfelder Ober-Realschule und außerordentlicher Lehrer der Kalligraphie am k. k. polytechnischen Institute; lehrte die Arithmetik nebst der einfachen Buchhaltung, der Zoll- und Wechselkunde in der II. und III. Klasse der Unter-Realschule, sowie die Kalligraphie in allen Klassen der Unter- und in der I. Klasse der Ober-Realschule.
- Josef Hieser**, Architekt, Mitglied des Alterthumsvereines, Besitzer der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, ordentlicher Lehrer dieser k. k. Ober-Realschule, lehrte das geometrische und konstruktive Zeichnen in der I. Klasse der Unter- und in allen Klassen der Ober-Realschule, desgleichen die

- Baukunst sammt dem Bauzeichnen in der III. Klasse der Unter-Realschule; auch leitete er den sonntäglichen Unterricht im geometrischen Bau- und Maschinenzeichnen für Gewerbtreibende.
- Karl Glasl**, wirkendes Mitglied des österreichischen Ingenieur-Vereines, des Naturforscher-Vereines in Preßburg zc., ordentlicher Lehrer dieser k. k. Ober-Realschule, lehrte die Arithmetik und Naturgeschichte in der I., die Geographie und Geometrie in der II., und die Geographie im ersten Kurse auch in der III. Klasse der Unter-Realschule; ferner die Maschinenlehre in der III. Klasse der Ober-Realschule. An Sonntagen hielt er Vorträge über Arithmetik für Gewerbtreibende.
- Karl Schiller**, ordentlicher Lehrer der k. k. Schottenfelder Realschule, lehrte die deutsche Sprache in allen drei Klassen der Unter-Realschule, desgleichen in der Sonntagschule für Gewerbtreibende die deutsche Sprache und Aufsatzlehre.
- Ludwig Schmued**, wirklicher Lehrer der Geographie und Geschichte, lehrte dieselbe an der III. Klasse der Unter-Realschule und an allen Klassen der Ober-Realschule.
- Karl Swoboda**, Historienmaler, ordentlicher Lehrer dieser Realschule, lehrte das Freihandzeichnen in der II. und III. Klasse der Unter-Realschule, und leitete den sonntäglichen Unterricht im Freihandzeichnen für Gewerbtreibende.
- Joseph Cesar**, Bildhauer und Medailleur, Lehrer des Modellierens an den k. k. Ober-Realschulen auf der Landstraße und am Schottenfelde, lehrt dieses Kunstfach den Schülern der drei oberen Klassen.
- Wilhelm Kukula**, welcher im vergangenen Jahre sein lehramtliches Probejahr für Physik und für Naturgeschichte an Ober-Realschulen zurückgelegt hatte, supplierte für den erkrankten Lehrer Ludwig Schmued im ersten Semester die Geschichte und Geographie in den drei Klassen der Ober-Realschule.
- Franz Geyling**, Historienmaler, Assistent für das Freihandzeichnen, leistete in diesem Unterrichtsgegenstände Beihilfe in der II. und III. Klasse der Unter-Realschule, und ertheilte den Unterricht im Freihandzeichnen in der Sonntagschule für Gewerbtreibende.
- Ludwig Graf**, Assistent für das geometrische Zeichnen, betheiligte sich an dem Unterrichte in diesem Gegenstände in der I. Klasse der Unter- und in allen Klassen der Ober-Realschule, sowie an dem Unterrichte in der Baukunst sammt dem Bauzeichnen in der III. Klasse der Unter-Realschule; auch ertheilte er den sonntäglichen Unterricht im geometrischen, Bau- und Maschinenzeichnen für Gewerbtreibende.
- Wenzel Podrazil**, Assistent für das Freihandzeichnen, war an diesem Unterrichtsgegenstände in allen Klassen der Ober-Realschule, sowie in der Sonntagschule für Gewerbtreibende betheiligigt.

B. Für die freien Gegenstände.

- Ignaz Caussig**, Lehrer der italienischen Sprache am k. k. akademischen Gymnasium, und Inhaber einer Privat-Lehranstalt für italienische Sprache, lehrte diesen Gegenstand an der k. k. Schottenfelder Realschule in vier Schülerabtheilungen.
- Eduard Dupuis**, Inhaber einer Privatlehranstalt für französische und italienische Sprache, lehrte die französische Sprache in zwei Schülerabtheilungen.
- Leopold Conn**, gründendes und leitendes Mitglied des ersten österreichischen Stenografen-Bureau, ausübendes Mitglied des Centralvereines der Stenografen des österreichischen Kaiserstaates, Lehrer der Stenografie an den k. k. Ober-Realschulen am Schottenfelde und auf der Landstraße, an der Wiedner Kommunal-Ober-Realschule, an dem k. k. akademischen und Schotten-Gymnasium und aut. praktischer Stenograf bei den Schlußverhandlungen des k. k. Landesgerichts in Straßachen.
- Johann B. Biegler**, Kapellmeister im Stifte Schotten und Gesanglehrer am Gymnasium desselben, ertheilte an der Schottenfelder Realschule den Gesangsunterricht in drei Schülerabtheilungen.

Gustav Stegmayr, k. k. Universitäts-Turnlehrer, ertheilte gemeinschaftlichen Turnunterricht für Schüler der hiesigen Gymnasien und selbstständigen Realschulen.

Approbierte Lehramtskandidaten,

welche bei Ablegung ihres Probejahres sich nach Maßgabe ihrer vorgerückten Befähigung unter der entsprechenden Anleitung und Aufsicht zeitweilig am Unterrichte betheiligten:

Heinrich Plumberg, geprüfter Lehramtskandidat für darstellende Geometrie und Maschinenlehre an Ober-Realschulen, Assistent am polytechnischen Institute, verwendete sich bis Mitte Mai d. J. an der Seite des Lehrers Joseph Hieser abwechselnd in verschiedenen Klassen der Unter- und Ober-Realschule.

Wenzel Schana, geprüfter Lehramtskandidat für Mathematik und Physik an Ober-Realschulen, verwendete sich im ersten Semester in der II. Klasse der Unter- und in der II. Klasse der Ober-Realschule.

Johann Pranghofer, Kandidat des Lehramtes für Mathematik und Physik, verwendete sich durch das ganze Jahr im Lehramte der Physik in der I. Klasse der Unter- und in jenem der Mathematik abwechselnd in allen Klassen der Ober-Realschule.

Simon Strohmayer, Kandidat des Lehramtes für Mathematik und Physik, verwendete sich im zweiten Semester im Lehramte der Physik in der II. Klasse, der Unter- und in jenem der Mathematik in der I. Klasse der Ober-Realschule.

Friedrich Krepp, Historienmaler, verwendete sich zur Ausbildung im Unterrichte für das Freihandzeichnen an der Seite des Lehrers Josef Binder.

Dienerschaft.

Johann Höger, Schuldiener.

Joseph Mayer, Aushilfsdiener.

Ignaz Seidl, Aushilfsdiener.

Aloiz Riedl, Aushilfsdiener.

IV. Lehrplan.

Erste Klasse der Unter-Realschule.

Klassenvorstand: Karl Schiller.

Religionslehre. Wiederholung der katholischen Glaubens- und Sittenlehre. Wochentlich 2 Stunden.

Johann Engel.

Deutsche Sprache. Formenlehre: Abwandlung und Biegung; übersichtliche Behandlung aller Redetheile. Satzbau: einfacher, erweiterter Satz, Satzverein, zusammengezogener Satz, bis zum Satzgefüge — auf Grundlage des „deutschen Sprachbuches von Bernaleken.“ In Verbindung damit: Lektüre des deutschen Lesebuches von Bernaleken 1. Theil,“ Wiedererzählung, Diktando-Schreiben. Haus- und Schularbeiten, Memorieren und Vortrag von Lesebüchern. Die nothwendigsten Geschäftsaufsätze. Wochentlich 5 Stunden.

Karl Schiller.

Geographie und Geschichte. Die wichtigsten Elemente der astronomischen und physischen Erdkunde. Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Völkern und Staaten. Nach Hauke's Leitfaden. Eingestreuete Geschichtsbilder. Wochentlich 3 Stunden.

Fr. Hauke.

Arithmetik. Die vier Grundoperationen in benannten und unbenannten Zahlen, in gemeinen und Dezimalbrüchen, sammt den wichtigsten Rechnungsvortheilen. Wälsche Praktik. Ketten- und Näherungsbrüche.

- Kenntniß und Vergleichung der wichtigsten in- und ausländischen Münzen, Maße und Gewichte. Wochentlich 4 Stunden. R. Glasl.
- Geometrisches Zeichnen in Verbindung mit Geometrie.** Der Unterricht in der Geometrie umfaßt die einfachsten Sätze über Punkte, gerade Linien, Winkel, Dreiecke, Vierecke und andere Vielecke, den Kreis, die Ellipse, die Kongruenz und Ähnlichkeit der ebenen Figuren.
Der Unterricht im Zeichnen wird parallel mit dem in der Geometrie und zwar ausschließlich als Freihandzeichnen betrieben.
Obige Aufgaben aus der ebenen Geometrie, versinnlicht durch Tafelzeichnungen und Modelle, werden von den Schülern frei aufgefaßt, und durch Zeichnung wiedergegeben; zum Schlusse freies Auffassen, Zeichnen und Schattieren von einzelnen geometrischen Objekten und derlei Gruppen. Wochentlich 10 Stunden. Josef Hieser.
- Naturgeschichte.** Im ersten Semester Zoologie, im zweiten Botanik, nach Zippe's Lehrbuche. Wochentlich 2 Stunden. R. Glasl.
- Naturlehre.** Von den Körpern und ihren Veränderungen; äußere und innere Verschiedenheit der Körper; vom Gleichgewichte der Kräfte an festen, tropfbarflüssigen und gasförmigen Körpern. Lehrbuch: „Leicht faßliche Anfangsgründe der Naturlehre von J. Schabus.“ Wochentlich 2 Unterrichtsstunden. J. Schabus.
- Kalligraphie.** Die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift; nach eigenen Musterblättern. Wochentlich 2 Stunden. Jakob Klaps.

Zweite Klasse der Unter-Realschule.

Klassenvorstand: Karl Glasl.

- Religionslehre** Populäre Erklärung der Zeremonien und Gebräuche der katholischen Kirche. Wochentlich 2 Stunden. Johann Engel.
- Deutsche Sprache.** Uebersichtliche Wiederholung der Formenlehre. Satzbau: Satzvereine, Satzgefüge, Satzganze — auf Grundlage des „deutschen Spruchbuches.“ Theils kursorische, theils statarische Lektüre des „Lesebuches 2. Theil.“ Geschäftsaussätze. Uebrigens wie Klasse 1. Wochentlich 5 Stunden. Karl Schiller.
- Geographie und Geschichte.** Die österreichische Monarchie, Deutschland. Die Schweiz, Belgien und Holland. Nach Hauke's Lehrbuch. Eine Reihe von Geschichtsbildern. Wochentlich 3 Stunden. R. Glasl.
- Arithmetik.** Dezimalbrüche, Potenzieren, Ausziehen der 2. und 3. Wurzel; Verhältnisse und Proportionen, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Kettenrechnung, Prozent- und einfache Zinsrechnung, Termin- und Durchschnittsrechnung, Theilregel, Allegationsrechnung. Wochentlich 4 Stunden. Jakob Klaps.
- Geometrie.** Die einfachen Lehren der Feldmessenkunst und des Nivellierens, verbunden mit praktischen Uebungen auf dem Felde; Zeichnen des Aufgenommenen. Planimetrie mit vorzüglicher Berücksichtigung der Flächenberechnung, Stereometrie mit Berücksichtigung der Körperberechnung. Anwendung des Erlernen auf die Darstellung geometrischer Konstruktionen mittelst Zirkel und Lineal. Nach Glasl's Lehrbuch. Wochentlich 4 Stunden. R. Glasl.
- Naturgeschichte.** Erstes Semester: Mineralogie. Die Schüler wurden dazu verhalten die wichtigsten Eigenschaften an den Mineralien selbst aufzusuchen, und nach denselben die am weitesten verbreiteten und für das praktische Leben wichtigen Spezies richtig zu bestimmen. Nach Zippe's Lehrbuch. Wochentlich 2 Stunden. J. Schabus.

Naturlehre. Von der Bewegung der Körper; vom Schalle; vom Magnetismus und von der Elektrizität; vom Lichte; von der strahlenden Wärme; von den Naturerscheinungen im Großen. Lehrbuch: Wie in der I. Klasse. I. Semest. 2, II. 4 Unterrichtsstunden wochentlich. J. Schabus.

Freies Handzeichnen. Bei dem Kopieren der Vorlagen, welche der Vorschrift gemäß Theile der menschlichen Figur vorstellen, wurde vorzüglich auf das richtige Auffassen der Lage und Proporzion hingewirkt, und auf die Darstellung durch bestimmte reine Konturen gedrungen. Mündliche Erläuterungen machten die dadurch begränzten Formen verständlich. Nach Maßgabe der Begabung schritten einzelne Schüler rasch vorwärts, und Einzelne konnten vor Ablauf des Schuljahres zum Zeichnen nach dem Kunden zugelassen werden. Wochentlich 6 Stunden.

Im I. Semester Josef Haslwander, im II. Karl Swoboda.

Kalligraphie. Die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift; nach eigenen Musterblättern. Wochentlich 2 Stunden. Jakob Klaps.

Dritte Klasse der Unter-Realschule.

Klassenvorstand: Jakob Klaps.

Religionslehre. Offenbarungsgeschichte des alten und neuen Testaments. Wochentlich 2 Stunden.

Johann Engel.

Deutsche Sprache. Syntax und Grammatik, Orthographie und Interpunktion — auf Grundlage des „deutschen Sprachbuches,“ Theils kursorische, theils statarische Lektüre des „Lesebuches 3. Theil.“ Stilübungen, Geschäftsaufsätze. Uebrigens wie Klasse I. Wochentlich 4 Stunden. Karl Schiller.

Geschichte und Geographie. I. Kurs. Europäische Staaten mit Ausnahme Mitteleuropa's. II. Kurs. Die übrigen Welttheile. Bilder aus der Geschichte der erklärten Länder. Nach Hauke's Leitfaden. Wochentlich 3 Stunden. Ludwig Schmued.

Arithmetik, einfache Buchhaltung, Wechsel- und Pollkunde. Dezimalbrüche, Rechnungen über Tara, Gutgewicht, Provision, Senfarie, Skonto, Rabatt, Affekuranz, Gewinn und Verlust; Berechnung von Staatspapieren und Akzien. Erklärung des Wechselgeschäftes, Diskontrechnungen, Zinseszinsrechnungen, Münz- und Agiorechnungen, Wechselreduktion. Waarenpreisberechnungen. Einfache Buchhaltung. Das Wichtigste aus der Zoll- und Staatsmonopolsordnung. Wochentlich 3 Stunden.

Jakob Klaps.

Chemie. Die Anfangsgründe der unorganischen und organischen Chemie; nach dem Lehrbuche der Chemie für Realschulen von Friedrich Hinterberger. Fünfte Auflage. Wochentlich 6 Stunden.

Dr. Friedrich Hinterberger.

Baukunst und Bauzeichnen. Die Lehre von den Baumaterialien, deren Gebrauch und Zusammensetzung; Mauern, Schließen, Gewölbe, Holzverbindungen, Dachstühle, Eindeckungen, Stiegen, Feuerungen, Kloset's; Tischler- und Schlosserarbeiten in ihrer Verwendung bei Gebäuden.

Als Einleitung zum Bauzeichnen elementares Projektionszeichnen; sämtliche oben angedeutete konstruktive Details wurden von den Schülern nach, in großem Maßstabe ausgeführten und cotirten Tafelzeichnungen nach dem Maßstabe in strenger Contur ausgeführt. Wochentlich 3 Stunden.

Josef Hieser.

Freies Handzeichnen. Die bereits erworbene Fertigkeit wurde durch Kopieren von mehr ausgeführten Vorlagen weiter ausgebildet, dabei aber eine bloß mechanische Nachahmung vermieden. Durch mündliche Unterweisung wurde auf das richtige Verständniß der Formen, und einen allgemeinen guten Geschmack hingewirkt. Ein bedeutender Theil der Schüler hatte im Sommerkurse die Reise erlangt, um nach dem

Runden zu zeichnen, und es wurden so viele zugelassen, als die Lokalität erlaubte, so wie auch Gedächtnisübungen und Tafelzeichnen vorgenommen wurden. Wochentlich 7 Stunden. R. Swoboda.
Kalligraphie. Die deutsche Kurrent-, englische Kursiv- und englische Frakturschrift; nach eigenen Musterblättern. Wochentlich 2 Stunden. Jakob Klaps.

Erste Klasse der Ober-Realschule.

Klassenvorstand: Dr. Friedrich Hinterberger.

Religionslehre. Katholische Glaubenslehre. Wochentlich 2 Stunden. Johann Engel.
Deutsche Sprache und Litteratur. Aufsatzübungen; Beurtheilung der Aufsätze in Verbindung mit der deutschen Formenlehre. Das Wichtigste aus der Litteratur der Griechen und Römer; Übersicht über deren Mythologie, nach Bernalekens Litteraturbuch I. Fortgesetzte Übungen im Lesen und Vortragen. Wochentlich 5 Stunden. Theodor Bernaleken.
Geschichte. Alte Geschichte. Geschichte des Mittelalters bis Karl den Großen. Nach Meynerts Lehrbuch. Wochentlich 3 Stunden. Ludwig Schmued.
Geographie. Asien, Afrika und Südeuropa. Nach Hauke's Leitfaden. Wochentlich 1 Stunde. Ludwig Schmued.
Mathematik. Im ersten Semester: die Grundlehren der Algebra mit Einschluß der Logarithmen und der Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Im zweiten Semester: Planimetrie und Stereometrie. Die einfachsten Lehren der ebenen Trigonometrie. Wochentlich 9 Stunden. Dr. M. Hartmann Edler von Franzenshuld.
Naturgeschichte. Zoologie mit Rücksicht auf den innern Organismus der Thiere und ihre geographische Verbreitung. Nach Dr. Leydolt. Wochentlich 2 Stunden. Fr. Hauke.
Chemie. Die reine und technische Chemie der Metalloide, Alkalimetalle, Erdalkalimetalle und ihrer Verbindungen. Wochentlich 2 Stunden. Dr. Friedrich Hinterberger.
Geometrisches Zeichnen. I. Kurs. Zeichnende Geometrie. Aufgaben über die ebenen Figuren, Dreiecke, Vierecke, reguläre Vielecke, den Kreis, die Ellipse, Cycloiden, Evoluten, und Evolventen. II. Kurs. Freies Auffassen von geometrischen Körpern und architektonischen Objekten, einzeln und in Gruppen, theils in Kontur, theils schattirt. Wochentlich 2 Stunden. Josef Hieser.
Freihandzeichnen, wochentlich 4 Stunden. Die nähere Erläuterung über diesen Unterricht ist im Lehrplane der III. Klasse der Ober-Realschule Seite 48 angegeben. Josef Binder.
Modellieren, wochentlich 2 Stunden. Die nähere Erläuterung über diesen Unterricht ist im Lehrplane der III. Klasse der Ober-Realschule Seite 49 angegeben. Josef Cesar.
Kalligraphie. Die deutsche Kurrent-, die englische Kursiv- und die englische Frakturschrift. Gothische Fraktur, Plan- und gezeichnete Schriften. Sämmtlich nach eigenen Musterblättern. Wochentlich 2 Stunden. Jakob Klaps.

Zweite Klasse der Ober-Realschule.

Klassenvorstand: Dr. Mathias Hartmann Edler von Franzenshuld.

Religionslehre. Katholische Sittenlehre. Wochentlich 2 Stunden. Johann Engel.
Deutsche Sprache und Litteratur. Aufsatzübungen. Lektüre aus der Litteratur der Deutschen u. a. europäischer Kulturvölker nach Bernalekens Litteraturbuch II. Übungen im Vortrage. Wochentlich 3 Stunden, Theodor Bernaleken.
Geschichte. Vom Vertrage von Verdun 843 bis zum J. 1815. Nach Welters Lehrbuch. Wochentlich 3 Stunden. L. Schmued.

- Geographie.** Die europäischen Staaten mit Ausnahme von Süd-Europa. Amerika. Nach Hauke's Leitfaden. Wochentlich 1 Stunde. L. Schmued.
- Mathematik.** Im ersten Semester: Fortsetzung der Algebra. Im zweiten Semester: Ebene Trigonometrie und analytische Geometrie in der Ebene. Wochentlich 5 Stunden.
Dr. M. Hartmann Edler von Franzenshuld.
- Naturgeschichte.** Botanik. Die Theile der Pflanzen und ihr Organismus; botanische Systeme. Besondere Botanik mit Rücksicht auf die geographische Verbreitung der Pflanzen, unter Hervorhebung der vaterländischen Flora. Nach Leunis. Wochentlich 2 Stunden. Fr. Hauke.
- Physik.** Von den Körpern und ihren Veränderungen; äußere und innere Verschiedenheit der Körper; vom Gleichgewichte und der Bewegung fester und flüssiger Körper. Lehrbuch: Grundzüge der Physik für die oberen Klassen der Realschulen und Gymnasien von J. Schabus. 4 Stunden wochentlich.
J. Schabus.
- Chemie.** Die reine und technische Chemie der Erdmetalle, schweren Metalle und ihrer Verbindungen. Wochentlich 2 Stunden. Dr. Friedrich Hinterberger.
- Projektionslehre, Schattenlehre und Perspektive.** Bestimmung von Punkten, geraden und krummen Linien, Flächen und Körpern des Raumes durch Beziehung auf zwei Ebenen. Durchdringungen, Kegelschnittlinien, Dachausmittlungen. — Schattenlehre, mit Anwendung auf einfache architektonische Objekte. — Perspektive; architektonische Aufnahme mehrerer mittelalterlicher kirchlicher Gegenstände. Wochentlich 4 Stunden. Josef Hieser.
- Freihandzeichnen,** wochentlich 6 Stunden. Die nähere Erläuterung über diesen Unterricht ist im Lehrplane der dritten Klasse der Ober-Realschule, Seite 50 angegeben. Josef Binder.
- Modellieren,** wochentlich 4 Stunden. Die nähere Erläuterung über diesen Unterricht ist im Lehrplane der dritten Klasse der Ober-Realschule, Seite 50 angegeben. Josef Cesar.

Dritte Klasse der Ober-Realschule.

Klassenvorstand: Theodor Vernaleken.

- Religionslehre.** Geschichte der katholischen Kirche. Wochentlich 2 Stunden. Johann Engel.
- Deutsche Sprache und Litteratur.** Übungen im Vortrag. Aufsätze der verschiedensten Art. Belehrungen über die Darstellungsarten. Übersicht über die neuere Litteratur. Wochentlich 4 Stunden.
Theodor Vernaleken.
- Geschichte.** Die Geschichte der den österreichischen Kaiserstaat bildenden Länder seit den ältesten bekannten Zeiten bis zum J. 1815. Nach Meynert's Lehrbuch. Geographie des österreichischen Kaiserstaates nach Hauke's Leitfaden. Statistik Oesterreichs nach Prasz's Handbuch. Zusammen wochentlich 4 Stunden.
L. Schmued.
- Mathematik.** Im ersten Semester: Grundlehren der höheren Gleichungen. Im zweiten Semester: Sphärische Trigonometrie. Grundlehren der analytischen Geometrie des Raumes. Wochentlich 2 Stunden.
Dr. M. Hartmann Edler von Franzenshuld.
- Naturgeschichte.** Mineralogie. Dieser Gegenstand wurde mit Rücksicht auf das Mohs'sche Mineralsystem behandelt, und zum Schlusse ein kurzer Abriss der Geognosie durchgenommen. Lehrbuch der Mineralogie und Geognosie von S. Fellöcker. Wochentlich 2 Stunden. J. Schabus.
- Physik.** Von der schwingenden Bewegung; vom Schalle; von der Elektrizität und vom Magnetismus; vom Licht; von der strahlenden Wärme; von den Erscheinungen im Großen. Lehrbuch wie in der II. Klasse d. Ob.-R. 4 Stunden wochentlich.
J. Schabus.

Maschinenlehre. Festigkeit der Materialien, Messen der Kräfte, Fortpflanzung der Bewegung, Dynamometer, Pronischer Saum, Motoren, Wassersäulenmaschinen, Gebläse, Pumpen, Brahmas Presse, Stampfwerke, Hammerwerke, Säge- und Mahlmühlen. Nach Glasl's Lehrbuch. Wochentlich 2 Stunden. K. Glasl.

Chemie. Die reine und technische Chemie der organischen Verbindungen mit Benützung von Duadrat's Lehrbuch der Chemie. Wochentlich 2 Stunden. Dr. Friedrich Hinterberger.

Geometrisches Zeichnen. Maschinenzeichnen. Elemente der Maschinen. Zapfen, Rollen, Wellen, Kuppelungen, Auslösungen, Balanziers, Verzahnungen u. Architekturzeichnen. Architektonische Gliederungen und Details sammt deren Zusammenstellung zu ganzen Facaden größerer Gebäude. Wochentlich 4 Stunden. Josef Hieser.

Freihandzeichnen. In den früheren Programmen ist der Plan, Inhalt und Umfang des Unterrichtes im Freihandzeichnen ausführlich dargelegt. Als Ergänzung zu jenen Bemerkungen dürfte es nothwendig sein, über Richtung, Methode und Bedeutung, welche dieser Gegenstand in der Kette der übrigen Fächer hat, Einiges anzuführen, um so mehr, als man zuweilen Mißverständnissen in dieser Angelegenheit begegnet ist. Beim Unterrichte im Freihandzeichnen an den Realschulen kann es nicht zum Zwecke dienen, ein bestimmtes Fach im Auge zu haben, sondern die Aufgabe des Lehrers dürfte vorzugsweise darin bestehen, den Sinn für Formen im Allgemeinen zu wecken, das Auge in der richtigen Beurtheilung der Verhältnisse zu schärfen, und die Hand in der Fertigkeit und Sicherheit zu bilden. Manchem Schüler muß so zu sagen das Sehen erst gelehrt werden, um den nothwendigen Rapport zwischen Auge, Verstand und Hand in Uebereinstimmung zu bringen. Von einem Hinarbeiten auf ein bestimmtes Fach kann eben so wenig die Rede sein, wie in der Musik, wo der Gesangsunterricht die Kenntniß der Tonleitern und Tonarten, ihrer Verbindungen und Beziehungen als allgemeine Basis für jedes spezielle Fach dieser Kunst dienen muß. Das Ohr muß hier ebenso gebildet werden, wie dort das Auge, denn der Gesangsunterricht ist für die Musik, wie das Zeichnen für alle bildenden Künste und Gewerbe als die Seele zu betrachten. In Betreff der Vorlegeblätter erlaube ich mir anschließend an meine früheren ausführlichen Berichte noch die Bemerkung, daß dieselben nicht geschummert oder verwischt sein dürfen, denn die einfachen mit deutlichen Strichen gezeichneten sind dem Schüler um so verständlicher, als es ihm dadurch möglicher wird, die feinen Bewegungen und Linien in ihre geometrischen Elemente, die plastischen Rundungen in die gehörigen Flächen aufzulösen. Diese Art allein führt zu einem richtigen Verständniß klarer Auffassung der Formen und besonderer Bildung der Hand, weil sie klar und deutlich ist. Zu diesem Zwecke sind, wie schon früher wiederholt in Aufsätzen angedeutet wurde, die Formen des menschlichen Körpers, und namentlich des Kopfes als die einzigen zu betrachten, welche bei einer unendlichen Mannigfaltigkeit der Form und des Charakters, der Stellung und Beleuchtung, eine unerschöpfliche Quelle für den beflissenen Zeichner bieten, wo er zugleich Aug und Hand, Einheit und Geschmack, Kraft und Ausdruck hinreichend studieren, und welches Studium ihm als Basis für alle andern Fächern der bildenden Kunst und der ihr verwandten Gewerbe dienen kann. Wochentlich 6 Stunden. J. Binder.

Modellieren. Der Unterricht im Modellieren wurde durch wochentlich 2 Stunden für die Schüler der I., durch 4 Stunden der II. und durch 6 Stunden der III. Klasse der Ober-Realschule ertheilt. Die Schüler mußten eine gute Vorbildung im Zeichnen und die Zustimmung der Ältern oder des verantwortlichen Aufsehers aufweisen, um an dem durch die Lokalität auf eine kleine Zahl beschränkten Unterrichte theil nehmen zu können. Im Ganzen belief sich die Anzahl der Modellierenden auf 15. — Sie wurden in der Behandlung des Stoffes und in der Nachbildung plastischer Vorlagen, meist in halberhabener Art unterwiesen, und auch mit dem technischen Verfahren des Formens und Ausgießens in Gips durch

praktische Ausübung vertraut gemacht. Bezüglich der Vorlagen wurden meist Ornamente, und unter diesen vorzüglich solche gewählt, welche aus der besten Zeit deutscher Bildnerei stammen, weil selbe nebst edler Form auch Gelegenheit bieten, auf die richtige plastische Benützung unserer Pflanzenwelt hinzuweisen.

Josef Cesar.

Freie Unterrichtsgegenstände.

Praktische Übungen im chemischen Laboratorium. Qualitative Analyse nach Hinterberger's und Schreiner's qualitativer Analyse; technische Proben. Anfertigung von zum Unterrichte nöthigen Präparaten.

Dr. Friedrich Hinterberger.

Italienische Sprache. Im ersten Jahrgange wurde der Unterricht nach Filippi's praktischem Lehrgange ertheilt. Es wurden vorgenommen: Übungen von Nr. 1 bis 400. Als Leseübungen einiges von L'Uomo von Paravicini. — Im zweiten Jahrgange: Übungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische nach Fornasari's Anleitung der italienischen Sprache 16. Aufl. Es wurden fast alle in der Grammatik enthaltenen Leseübungen vorgenommen, insbesondere Sentenze, Apologhi, Favole und Narrazioni von den besten Schriftstellern. Überdies biographische Skizzen der Schriftsteller des 13. Jahrhunderts, als: Dante, Boccaccio, Petrarca &c. und häusliche Aufgaben. In drei Abtheilungen, jede wöchentlich 3 Unterrichtsstunden.

Ignaz Taussig.

Französische Sprache. Der Unterricht wurde in 3 wöchentlichen Stunden für jede der 2 Abtheilungen ertheilt.

In der ersten Abtheilung für Anfänger wurden die Schüler mit der Aussprache vertraut gemacht, dann wurden die allgemeinen Regeln über Deklinazion und Konjugazion der schwachen Verben in Verbindung mit den Fürwörtern eingeübt; ebenso wurde nach Dr. Georg's Elementargrammatik fleißig gelesen und von einer Sprache in die andere übersetzt, so daß die Schüler sich schon ziemlich viel Sprachstoff für die ersten Bedürfnisse des Lesens, Verstehens und Sprechens aneigneten.

In der zweiten Abtheilung für Schüler mit Vorkenntnissen wurde die ganze Grammatik abgehandelt, ohne irgend eine der wichtigeren Sprachregeln zu übergehen; ferner wurden die Schüler besonders zum Lesen und Uebersetzen des klassischen Werkes: Histoire de Charles XII. angehalten. Außerdem übersetzten die Schüler noch Briefe, Erzählungen &c. und lieferten viele gelungene Arbeiten als häusliche Aufgaben.

Eduard Dupuis.

Stenografie. Die Stenografie oder deutsche Redezeichenkunst nach dem Systeme des Gabelsberger wurde gleich dem Vorgange in früheren Jahren in 2 Lehrkurse eingetheilt vorgetragen, und zwar:

Im theoretischen Jahrgange wurde die Lehre über den Begriff und den Zweck der Stenografie, ferner die Regeln der Schriftkürzung, der grammatikalischen und syntaktischen Schreibkürzung abgehandelt und durch vielfache Beispiele erläutert.

Der zweite praktische Jahrgang dient dazu, die Schüler im Nachschreiben mündlicher Vorträge bis zu einer ziemlich großen Fertigkeit einzuüben. Zuerst wurden einzelne Sätze an die Tafel geschrieben, um allfällig vorkommende Fehler korrigieren zu können, und hierauf zur wirklichen stenografischen Aufnahme größerer Vorträge in immer steigender Progression der Schnelligkeit und Ausdehnung geschritten.

Die von dem Gelernten zu diesem Behufe frei gehaltenen Vorträge waren meist wissenschaftlichen Inhaltes und dem Fassungsvermögen der Schüler angemessen. Es wurden aber auch von dem Gelernten, um seinen Schülern den mittelbaren Einfluß der Stenografie auf die geistige Ausbildung derselben vor Augen zu führen, hie und da der Versuch gemacht, daß die Schüler nach Beendigung der stenografischen Aufzeichnung aufgefordert wurden, das Niedergeschriebene aus dem Gedächtnisse wiederzugeben, wobei es sich deutlich zeigte, wie sehr die Geisteskraft durch das Stenografiren gestärkt wird.

Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 2.

Conn.

Gefang. Dieser Unterricht wurde, wie in den früheren Jahren, in drei Abtheilungen nach der im Jahresberichte 1854 ausführlich mitgetheilten Methode geübt. J. B. Ziegler.

Sonntag-Unterricht.

Der sonntägliche Unterricht für Gewerbetreibende wurde auf Grundlage des hohen Unterrichts-Ministerial-Erlasses vom 6. Dezember 1853, Z. 11548, in gleicher Eintheilung und unter den gleichen Modalitäten ertheilt, wie in dem vorhergegangenen Studienjahre. Die Zahl der eingeschriebenen Besucher war in allen Gegenständen zusammengenommen 160, wovon die Hälfte das Freihandzeichnen übte. Fast ohne Ausnahme gehörten die Besucher dieses Unterrichtes dem Gewerbebestande und zwar den verschiedensten Zweigen desselben an, daß keine gewerbliche Korporazion mit einer besonders überwiegenden Mehrzahl bei der Bethheiligung am Sonntagunterrichte vertreten war. Aus diesem Grunde war man veranlaßt, den Unterricht mehr allgemein zu halten, als in die speziellen Bedürfnisse einzelner Gewerbsklassen einzugehen. Die Lehrgegenstände waren folgende.

Deutsche Sprache. Übersichtliche Behandlung der Redetheile. Satzbildung. „Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht von Bernaleken.“ Aus dem „Lesebuche 3. Theil“ grammatische, syntaktische und orthographische Behandlung eines Lesestückes. Schriftliche Hausarbeiten. Karl Schiller.

Geschäftsaussähe. Einleitung über Stil und Aufsatz im Allgemeinen, über Lektüre und allgemeine Bildung des Geschäftsmannes. Aufsätze des Geschäftsverkehrs stufenweise nach Form und Inhalt. Diktandouübungen und schriftliche Aufgaben. Karl Schiller.

Arithmetik. Die vier Grundoperationen in benannten und unbenannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen; größtes gemeinschaftliches Maß und kleinstes Vielfache. Gemeine und Dezimalbrüche, und die verschiedenen Rechnungsarten mit diesen Brüchen. Von den inländischen und fremden Münzen, Maßen und Gewichten. Karl Glasl.

Physik. Den Besuchern dieser Unterrichtsstunden wurden die wichtigsten Theile der Physik mit besonderer Rücksicht auf das gewerbliche Leben mitgetheilt und durch zahlreiche Versuche begründet.

J. Schabus.

Chemie. Einzelne Kapitel aus der unorganischen und organischen Chemie mit Berücksichtigung des technischen Theiles. Dr. Fr. Hinterberger.

Geometrisches und Maschinenzeichnen. Elementar-Vorträge über zeichnende Geometrie und Projektionslehre, gewerbliches Zeichnen mit Rücksichtnahme auf die speziellen Fächer der Besuchenden.

J. Hieser.

Bildungskurs für Kandidaten des Lehramtes

an den mit Hauptschulen vereinigten Unterrealschulen.

Als im Jahre 1854 (laut Erlasses des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht dd. 2. November 1854 — Nr. 298 des Reichsgesetzblattes) die oben genannte Präparandie an Ober-Realschulen eröffnet wurde, hatte Oesterreich aufs Neue Gelegenheit, freudig die Maßregel zu begrüßen, welche für die weise Sorgfalt eines hohen Ministeriums Zeugniß gibt, mit welcher dasselbe wie das Unterrichtswesen überhaupt so insbesondere jene Anstalten ins Auge faßt, denen zunächst die Heranbildung eines tüchtigen Bürgerstandes als des Grundpfeilers unseres vaterländischen Glückes anvertraut ist.

Wenn es auch bis zu dem genannten Zeitpunkte an Bildungskursen für Lehrer an dem mit der Hauptschule verbundenen 1. und 2. Jahrgange der vierten Klasse (jetzt zweiklassigen Unter-Realschule) nicht fehlte, so konnten die Präparanden dieser Art aus dem Grunde nicht länger ausreichen, als einerseits die Anforderungen, welche in Beziehung auf wissenschaftliche Bildung an Lehrer der selbstständigen Unter-Realschulen (diese haben sich bekanntlich der Staatsprüfungskommission für Lehrer an Realschulen zur Prüfung zu stellen) gemacht werden, in keinem Verhältnisse zu den Leistungen der bisherigen Präparanden stehen, andererseits aber als nach Aufhebung der Übergangsbestimmungen des Prüfungsgesetzes, den Lehrern an unvollständigen Unter-Realschulen die Beförderung an selbstständige derlei Anstalten ermöglicht werden soll, endlich aber, und gewiß auch deshalb, um jenen einheitlichen Unterricht zu erzielen, ohne welchen eine genügende Vorbildung für die sechsklassige Realschule unmöglich ist. Dieses vorausgeschickt, wird die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der bestehenden Bildungskurse um so einleuchtender sein, wenn wir eine Übersicht der Forderungen in den einzelnen Lehrfächern, wie solche nach Gruppen zusammengestellt sind, folgen lassen.

1. Allen Gruppen gemeinschaftlich ist der Unterricht in der heil. Religionslehre und in der Erziehungskunde. Was die erste betrifft, wurde den Präparanden vorgetragen:

- a) Die katholische Glaubenslehre, und zwar mit wissenschaftlicher Begründung, soweit es deren Vorbildung erlaubte, immer aber mit besonderer Rücksicht auf die Unterscheidungslehren und die in unserer Zeit vorkommenden Einwürfe;
- b) die katholische Sittenlehre mit steter Beziehung auf den künftigen Stand und Wirkungskreis der Präparanden;
- c) wurde ein Abriss der Kirchengeschichte gegeben, um durch diese den Gang der göttlichen Vorsehung in der Erhaltung und Leitung der von Jesu Christo gestifteten Heilsanstalt unserer katholischen Kirche sichtbar zu machen, und derselben treue Kinder, muthige Bertheidiger und standhafte Kämpfer zu erziehen.

2. Die Erziehungskunde wurde in so weit abgehandelt, als der Lehrer mit Rücksicht auf das physische Wohl des Zöglings auch das geistige Leben desselben nicht nur entwickeln, sondern auch lenken, und demselben eine Richtung geben soll, wie sie für dessen zeitliche und ewige Bestimmung unentbehrlich ist. Da aber der Lehrer, wie wir ihn bilden, seinen vorzüglichsten Wirkungskreis in der Schule findet, so war es nothwendig, im Anfange auch über Schuldisziplin besonders zu sprechen. — Den Unterricht in der Religionslehre und Erziehungskunde ertheilte Herr Johann Engel.

3. Die deutsche Sprache, ein Hauptfach der ersten Gruppe, wurde von Herrn Theodor Bernaleken gelehrt. Es wurden vorgenommen:

- a) Die grammatische Formenlehre der deutschen Sprache (Lehrbuch: Bernaleken's „deutsche Formenlehre).“
- b) Repetitorien aus der Litteratur (nach dem „Litteraturbuche“ von Bernaleken).
- c) Vorträge über die Methode des Sprachunterrichtes.
- d) Deutsche Aufsätze.
- e) Praktische Lehrübungen in der Unter-Realschule.

4. Die Geographie und Geschichte lehrte Herr Ludwig Schmued. In der Geographie wurden vorzugsweise die Staaten Europa's einer genauern Erörterung unterzogen mit besonderer Berücksichtigung der orographischen und hydrographischen Verhältnisse. In Bezug auf Oesterreich wurde eine detaillirte Darstellung der Beschaffenheit und des Unterschiedes der einzelnen Kronländer vorgenommen. In der Geschichte wurde die alte Zeit, namentlich die Blüthezeit der Griechen und Römer, einer eingehenden

Besprechung unterzogen; die ganze Gestaltung des Mittelalters und der Neuzeit nach den Hauptepochen, Ursachen und Wirkungen erörtert. Die Entstehung der österreichischen Monarchie, die Verhältnisse, unter denen die einzelnen Kronländer mit dem Stammlande vereinigt wurden, die Veränderungen des Besitzstandes, die Heranbildung des einheitlichen Staates aus dem Conglomerate der verschiedenartigen Länder waren Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit und genauer Erörterung. — Einzelne Kandidaten wurden zu Lehrübungen in der Unter-Realschule zugelassen.

5. Naturgeschichte. Die Zoologie wurde von Herrn Karl Glasl, die Botanik von dem Direktor, die Mineralogie von Herrn Jakob Schabus gelehrt. Das Ziel dieses Unterrichtes war Kenntniß der allgemeinen Beziehungen der drei Naturreiche und insbesondere Kenntniß derjenigen Naturkörper, die bei Künsten und Gewerben und im täglichen Leben vorzüglich verwendet werden. Die Kandidaten wurden soweit geführt, daß sie in die Lage kamen, die Naturkörper nach ihren Merkmalen zu bestimmen. In den Wintermonaten wurden mehrere Kandidaten im Präparieren naturhistorischer Gegenstände für Sammlungen unterrichtet und geübt. Auch wurden mehrere zu Lehrübungen in den Klassen der Unter-Realschule angeleitet.

6. Arithmetik. Den Unterricht in der allgemeinen Arithmetik oder Algebra ertheilte der Professor Dr. Hartmann Edler von Franzenshuld. Die Algebra wurde in soweit gelehrt, als es zur Begründung der speziellen arithmetischen Operationen und zu den Beweisen der physikalischen Wahrheiten erforderlich ist, zu welchem letzterem Zwecke auch das Nöthigste aus der Geometrie wissenschaftlich durchgenommen wurde. Den Unterricht in der speziellen Arithmetik ertheilte Herr Jakob Klaps. Ziel dieses Unterrichtes war: Sicherheit im Zahlenrechnen und in der Anwendung der praktisch-wichtigen Rechnungsarten. Die Grundrechnungsarten in ganzen, ein- und mehrnamigen Zahlen, in gemeinen und Dezimalbrüchen, mit Begründung; die abgekürzten Rechnungsarten in ganzen und Dezimalbrüchen; Anwendung der Grundrechnungsarten in ganzen und gebrochenen Zahlen auf die verschiedenen Rechnungsfälle des bürgerlichen Lebens; Reduktion der ausländischen Maße, Gewichte und Münzen auf inländische und umgekehrt, ohne Anwendung der Näherungsbrüche und mit Anwendung derselben; die Verhältniß- und Proportionslehre, und die Anwendung der geometrischen Proportionen auf die einfache und zusammengesetzte Regeldeetri; Interessenrechnung; der Kettenatz; die Theilregel, die Durchschnitts- und Allegationsrechnung, Wechselkunde und die Diskontrechnung; die einfache Buchführung und das Wichtigste aus der Zoll- und Staatsmonopolordnung.

7. Geometrie und geometrisches Zeichnen; Baukunst sammt Bauzeichnen. Der Unterricht in diesen Fächern war auf folgende Weise eingetheilt:

a) Geometrie. Herr K. Glasl lehrte die Planimetrie mit vorzüglicher Berücksichtigung der Flächenberechnung und Stereometrie mit besonderer Berücksichtigung der Körperberechnung, beide durch leichtfaßliche Beweise begründet; Anwendung des Obigen auf die Darstellung geometrischer Konstruktionen mittelst Zirkel und Lineal. Die einfachen Lehren der Feldmesskunst und des Nivellirens, und Fertigkeit im Zeichnen von Situationsplänen. Auch hatten die Präparanden mehrtägige Messübungen auf dem Felde in der Gegend des Ortes Breitensee; desgleichen wurden sie bei den Messübungen der Schüler beschäftigt, um sich in der Unterweisung und Leitung dieser Arbeiten zu üben.

b) Im geometrischen Zeichnen war der Gang des Unterrichtes folgender:

Die Kandidaten besuchten die Vorträge und Zeichnungsstunden, welche den Schülern des I. Jahres der Unter-Realschule über Anschauungslehre verbunden mit Geometrie; dann den Schülern des I. Jahres der Oberrealschule über zeichnende Geometrie und des freien Auffassen von geometrischen Gruppen, Profilen, dekorativen Elementen gegeben wurden, u. z. im Laufe des I. Jahres ihres zweijährigen, Kurses. Zugleich wurde denselben Methodik des Unterrichtes in obigen Fächern gelehrt und sie wurden durch Vortragsübungen in die praktische Sphäre eingeführt.

Im 2. Jahre besuchten dieselben die Vorträge über beschreibende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive, welche im 2. Jahre der Ober-Realschule gehalten wurden, Die Kandidaten mußten sämtliche Aufgaben, wie sie von den Schülern gelöst wurden, in fortlaufenden Blättern ausführen, dieselben von Zeit zu Zeit dem Lehrer dieses Faches vorlegen und sich über das richtige Verständniß ausweisen.

c) Baukunst und Bauzeichnen. Im ersten Jahre besuchten die Kandidaten die Vorlesungen über Baukunst im 3. Jahre der Unterrealschule, und mußten gleichzeitig die betreffenden konstruktiven Details sich in Reinheften verzeichnen. Im 2. Jahre wurden denselben regelmäßige Vorlesungen in der Woche gegeben. Bei diesen Vorlesungen wurde auf die von denselben bei dem Unterrichte in der Unter-Real- schule erlangten Kenntnisse weiter gebaut, so daß denselben mit den verschiedenen bauwissenschaftlichen Konstruktionsprinzipien in einer Weise vertraut wurden, daß es ihnen in der letzten Hälfte des Kurses möglich wurde, kleine Entwürfe über Hochbauten selbst ohne Nachhilfe auszuführen.

Gleichzeitig mußten dieselben sich eine Sammlung von Zeichnungen über alle bei diesen Vorträgen berührten bauwissenschaftlichen Details anlegen; diese Zeichnungen dienten dem Lehrer zur Überzeugung, daß das Vorgetragene von denselben richtig verstanden wurde oder bildeten in der Folge für dieselben Anhaltspunkte bei allfälligen Vorträgen über denselben Gegenstand. Den Unterricht in dem geometrischen Zeichnen sowohl, als auch in der Baukunst sammt dem Bauzeichnen erteilte Herr Josef Hieser.

8. Im Freihandzeichnen haben die Lehramtskandidaten der zweiten Gruppe unter der Leitung des Herrn Josef Binder mit Ausnahme von wenigen einen ausdauernden Fleiß angezeigt, und Beweise von bedeutendem Fortschritte gegeben. Für den Lehrer konnte der Unterricht bei solchen lobenswerthen Eigenschaften nur ein erfreulicher sein. Um ihnen Gelegenheit im Unterrichten zu verschaffen, wurden die Kandidaten an Sonntagen in den Lehrstunden für Handwerker unter Aufsicht der Lehrer verwendet.

9. In der Physik wurden die wichtigsten Geseze nochmals durchgegangen, und so weit es die Vorkenntnisse gestatteten, mathematisch begründet. Außerdem wurden die Kandidaten mit der Zusammenstellung und Handhabung der Apparate bekannt gemacht, und die wichtigsten Experimente wurden eingeübt. Einige Kandidaten übten sich im Vortrage in den Klassen der Unter-Realschule. Die Ausbildung der Kandidaten in der Physik leitete Hr. Dr. Jakob Schabus.

10. Die Ausbildung in der Chemie übernahm Hr. Dr. Hinterberger. Die Kandidaten wurden mit der Ausführung von qualitativen Analysen und von technischen Proben im Laboratorium beschäftigt, und hielten im zweiten Semester in Gegenwart des Herrn Dr. Hinterberger Vorträge über organische Chemie in der dritten Klasse der Unter-Realschule.

Am 24., 25., 26. und 27. Juni fand die schriftliche Klausurprüfung der Kandidaten aus allen Fächern statt. Die mündliche Prüfung wurde vom 6. bis 11. Juli in Gegenwart des k. k. Schulrathes, Volks- und Realschulen- Inspektors Dr. M. A. Becker und des hochwürdigen Herrn Prälaten und Diözesan-Schulenauffsehers Dr. J. Brauner abgehalten. Wie nach dem lobenswürdigen Fleiße der meisten Kandidaten zu erwarten war, stellte sich das Ergebnis der Prüfung als ein erfreuliches heraus. In der ersten Gruppe erhielten 5 Kandidaten eine Lehrbefähigungszeugniß, in der zweiten 7 (darunter 4 mit der Note „vorzügliche Befähigung“), in der dritten 4 (darunter 3 mit der Note „vorzüglich“). Zur Prüfung stellten sich auch mehrere bereits an öffentlichen Schulen provisorisch angestellte Lehrer, welche sich durch Privatstudium vorbereitet hatten. Von diesen wurden für die erste Gruppe 2, für die zweite 3, für die dritte 1 als lehrfähig für Unter-Realschulen erklärt.

V. Zuwachs an Lehrmitteln.

für Physik. Cohäsionscylinder. Ein Kraftmesser. Apparat zur Demonstration des Aufdrucks der Flüssigkeiten. Vorrichtung, um die Wirkung des Blasrohrs bei Lokomotiven zu zeigen. Ein Saitenhygrometer, für den Gebrauch bei der Elektrirmaschine. Eine gabelförmige Röhre für die Interferenz der Schallwellen. Ein Oberflächenkonduktor. Eine Signalbüchse zur Entzündung des Pulvers durch den elektrischen Funken. Ein Sperrglas. Eine Harzscheibe zur Erzeugung der Lichtenberg'schen Figuren. Ein Plattenpaar (Zink, Kupfer) für den Volta'schen Fundamentalversuch. Neef's Blitzrad. Zwei Scheiben, zwei Magnete und ein Elektromagnet für die Arago'schen Versuche über den sogenannten Rotationsmagnetismus. Ein elektromagnetischer Motor nach Ritschie. Drei große Thermoelemente. Acht stereoskopische Bilder (Wieneransichten). Eine gebogene Röhre mit Metallfassung, zur Erklärung der Zirkulation erwärmter Flüssigkeiten. Eine Übersichtskarte für die Menge der atmosphärischen Niederschläge, Meeresströmungen, Isothermen, Isotheren und Isochimeren. Ein Gregory'sches Fernrohr (Geschenk des Schülers der III. Ober.-K. Lauzil).

für Chemie. Ein Bunsen'scher Gasbrenner; ein Daniell'scher Hahn.

für Geographie: Sprunner-Bretschneider, historischer Wandatlas; Stieler's Handatlas der österreichischen Monarchie; zwei Exemplare der Administrativkarte von Mähren und Schlesien. Auch erhielt die Schule über Verfügung des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht ein Exemplar der Scheda'schen Schul-Wandkarten (Europa, Mitteleuropa und die Planigloben) zum Geschenke.

für Naturgeschichte: Eine von dem k. k. Professor Dr. Lanza besorgte Conchyliensammlung von 272 Spezies.

für das geometrische und Freihandzeichnen: Heideloff's Ornamentik des Mittelalters; Stiehr's Vorlegeblätter für Maurer und Zimmerleute. Verschiedene Vorlegeblätter für den Unterricht im Freihandzeichnen.

für Gesang: Wenn der Gesang als vorzügliches Bildungsmittel der Jugend hinsichtlich ihrer Gemüthsrichtung allgemein anerkannt wird, so ist es um so erfreulicher, wenn die Jugend selbst gerne zu dem Mittel greift, welches den Ernst der Studien durch seine bald sanften, bald heiteren Weisen unterbricht, dem jugendlichen Geiste seine Frische, dem Herzen seinen Frohsinn erhält, wodurch allein gedeihlicher Fortschritt, ein kräftiges Mannes- und ein glückliches Greisenalter gesichert werden. Wie sehr sich unsere Jugend für das gedachte Mittel, den Gesang, begeistert, dafür gibt Zeugniß, daß die Schüler nicht nur freudig an dem Gesange Theil nehmen, sondern aus inniger Liebe für den Gegenstand mittelst einer durch sie eingeleiteten Sammlung der Anstalt ein Pianoforte zum Geschenke machten, um den Unterrichtszweig noch besser pflegen zu können, der ihnen bisher viele freundliche Stunden bereitet hat, und für die Zukunft viele bereiten wird. Dafür nun sei der studierenden Jugend unserer Anstalt der Dank öffentlich ausgesprochen, der ihnen folgen wird, so lange dieses Denkmal ihres Gemeinsinnes auch Anderen solche Stunden bereitet, wie sie selbst deren viele glücklich durchlebt hat.

Bibliothek: Die Büchersammlung wurde im vergangenen Jahre mit ausgewählten Werken aus jedem Zweige der auf die Realschule Bezug nehmenden Wissenschaft vermehrt. Von größeren angeschafften Werken werden hier Prechtl's technologische Encyclopädie, Ukert und Heeren, Geschichte der europäischen Staaten, Hormayer's österreichischer Plutarch genannt. Die k. k. Rathswitwe, Frau Amalie von Klees, spendete der Schulbibliothek eine vollständige Ausgabe von Lessing, Fr. Schlegel's und Göthe's Werken, für welches werthvolle Geschenk hiermit öffentlich der lebhafteste Dank der Schule ausgesprochen wird.

VI. Verzeichniß

von Verordnungen, welche im Laufe des Studienjahres 1856—57 ergangen sind.

1. Das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht erklärt mit Erlaß vom 22. Oktober 1856, Z. 18022/1473 den ersten und zweiten Theil von der dritten Auflage des Werkes: „Litteraturbuch, deutsches Lesebuch nebst den Anfängen der Kunst- und Litteraturgeschichte, Alterthumskunde, Mythologie und Poetik, von Theodor Bernaleken“ zum Lehrgebrauche an Ober-Realschulen zulässig. (Erlaß der h. k. k. n. ö. Statthalterei vom 11. November 1856, Z. 49334.)
2. Das hohe Unterrichtsministerium erklärt mit Erlaß vom 16. August 1856 Z. 9760/687 die zwei Werke von Th. W. Welter „Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien und höhere Bürgerschulen“ und „Lehrbuch der Weltgeschichte für Schulen, ein frei bearbeiteter Auszug aus des Verfassers größerem Werke“ zum ferneren Unterrichtsgebrauche an Realschulen unzulässig. (Erlaß der h. k. k. n. ö. Statthalterei vom 30. August 1856 Z. 38148). — Da aber von beiden Werken neue revidirte und umgearbeitete Auflagen erschienen sind, so wurde von dem hohen Unterrichtsministerium das Gebrauchsverbot bezüglich der neuesten Auflagen, nämlich der XVI. Auflage von dem größeren Werke: „Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien u.“ und der XIV. Auflage des Auszuges: „Weltgeschichte für Schulen“ wieder zurückgenommen. (Ministerial-Erlaß vom 23. Juni 1857 Z. 9014; Statthalterei-Erlaß vom 7. Juli 1857 Z. 28809.)
3. Der dritte Theil des „deutschen Lesebuches von Franz Hermann“ wird zum Lehrgebrauche der dritten Klasse der Unterrealschule für zulässig erklärt. (Ministerial-Erlaß vom 3. September 1856 Z. 12747/845, Statthalterei-Erlaß vom 18. September 1856 Z. 40873.)
4. Infolge Erlasses des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. September v. J. Z. 14229/913 wird der dritte Band des Werkes: „Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen der Mittelschulen,“ von Bernard Scheinpflug, als Lesebuch für den deutschen Sprachunterricht in der dritten Klasse der deutschen Oberrealschulen für allgemein zulässig erklärt. (Erlaß der h. k. k. n. ö. Statthalterei vom 12. Oktober 1856 Z. 44926.)
5. Durch Erlaß des h. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 17. Jänner 1857 Z. 17370/10 wird das Buch: „Grundzüge der Grammatik für Unterrealschulen“ zum Lehrgebrauche an Unterrealschulen für zulässig erklärt. (Erlaß der h. k. k. Statthalterei vom 1. Februar 1857 Z. 3242.)
6. Das Werk: „Grundzüge der darstellenden Geometrie nebst ihrer Anwendung auf Schattenbestimmung, Linear- und Parallel-Perspektive von Rudolf Schnedar wird durch Ministerial-Erlaß vom 24. Februar 1857 Z. 2498/134 zum Lehrgebrauche an Oberrealschulen für zulässig erklärt. (Statthalterei-Erlaß vom 13. März 1857 Z. 9769.)
7. Die zweite Auflage der „praktischen Grammatik zur leichten und schnellen Erlernung der böhmischen Sprache zum Gebrauche für Deutsche,“ verfaßt von Hugo Johann Karlik, ist für den Schulgebrauch in den unteren Klassen der deutschen Realschulen zulässig. (Erlaß des h. k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Februar 1857 Z. 2940/153 und der h. k. k. n. ö. Statthalterei vom 13. März 1857 Z. 10018.)
8. Das h. Unterrichtsministerium erklärt mit Erlaß vom 4. März d. J. Z. 52/2. (Statthalterei-Erlaß vom 21. März 1857 Z. 11471) das Werk: „Allgemeine Größenlehre,“ von Josef Zahn zum Lehrgebrauche an Oberrealschulen für zulässig.

9. Im Interesse des statistisch-geographischen Unterrichtes wird die Schule auf die Publikationen der Direktion für administrative Statistik aufmerksam gemacht, insbesondere auf die Uebersichtstafeln zur Statistik der österr. Monarchie nach den Ergebnissen der Jahre 1851—1855 (I.—IV. Heft), die neuesten offiziellen Daten über Land und Bewohner, Organismus der Staatsverwaltung, Landwirthschaft, Bergbau, Industrie und Handel, Verkehrsanstalten, geistige Kultur, Rechtspflege und Staatshaushalt. (Ministerial-Erlaß vom 3. April 1857 Z. ⁴²⁰²/₂₁₁, Statthaltereie-Erlaß vom 21. April d. J. Z. 16337).
10. Von den Scheda'schen Wandkarten wurden Separatabdrücke sowohl des Gerippes (Europa, Mitteleuropa und die Hemisphären) als auch des Terrains (Europa und Mitteleuropa) angefertigt; auch wurde eine Erklärung der Abkürzungen der Eigennamen auf den genannten drei Schulkarten in Druck herausgegeben. Das hohe Unterrichts-Ministerium macht mit Erlaß vom 11. April d. J. Z. ⁵⁹⁰⁸/₃₁₂ auf diese Lehrmittel aufmerksam. (Statthaltereie-Erlaß vom 24. April 1857, Z. 17537.)
11. Stanislaw Jaranský hat eine sinnbildlich-chronologische und geographische Geschichtskarte für das erste Jahrtausend nach Christi Geburt herausgegeben, welche zufolge Erlasses des h. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 12. Mai d. J. Z. ⁷²⁴²/₃₈₉ und der h. k. k. Statthaltereie vom 26. Mai d. J. Z. 22012 sich als Lehrmittel für den geschichtlichen Unterricht zur Anschaffung für Realschul-Bibliotheken eignet.
12. Der Erlaß des h. Unterrichts-Ministeriums vom 26. Mai d. J. Z. ³⁶⁶⁴/₂₁₆ und der h. k. k. n. ö. Statthaltereie vom 17. Juni d. J. Z. 25547 gibt bekannt, daß das hohe k. k. Finanz-Ministerium den k. k. Unterrichtsanstalten die Begünstigung gewährt hat, das in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei mit Naturselfdruck hergestellte äußerst interessante und nützliche botanische Werk: „Phyiotypia plantarum austriacarum“ zu ermäßigtem Preise und mit Ratenzahlungen anzuschaffen.
13. Nach dem h. Ministerial-Erlasse vom 9. Juni d. J. Z. 2415 und dem h. Statthaltereie-Erlasse vom 22. Juni d. J. Z. 26874 unterliegt es keinem Anstande, daß der Lehrer des Turnens als eines sehr empfehlungswürdigen fakultativen Lehrgegenstandes in den Gymnasial- und Realschulzeugnissen der Schüler den Erfolg seines Unterrichtes notire.
14. Die h. k. k. Statthaltereie gibt unter dem 5. Mai d. J. Z. 18985 einen Erlaß des h. k. k. Ministeriums des Innern ddo. 23. April d. J. Z. 8439 bekannt, durch welchen die sehr günstigen Modalitäten kundgemacht werden, unter denen physisch und bildungsgemäß geeignete absolvirte Schüler der Unterrealschule als Militär- oder Civil-Föglinge in das k. k. Thierarzenei-Institut aufgenommen werden, um sich daselbst zu Thierärzten für die k. k. Armee und beziehungsweise für Civil-Staatsbedienstungen oder den Privatbetrieb im Thierarzeneifache auszubilden.

VII. Prüfungen.

Die öffentlichen Schlußprüfungen finden an folgenden Tagen statt:

Die erste Klasse der Unter-Realschule	am 28. Juli	Vorm.	von 9—11 Uhr.
„ zweite „ „ „ „	28. „	„	11— 1 „
„ dritte „ „ „ „	28. „	Nachm.	3— 5 „
„ erste „ „ Ober-Realschule	29. „	Vorm.	9—11 „
„ zweite „ „ „ „	29. „	„	11— 1 „

- 9. Im Interesse des sta
Direktion für admini
Statistik der österr. S
neuesten offiziellen Do
schaft, Bergbau, Ind
haushalt. (Ministeri
d. J. Z. 16337).
- 10. Von den S cheda'sch
europa und die Semi
wurde eine Erklärung
herausgegeben. Das
auf diese Lehrmittel
- 11. Stanislaw Zara
das erste Jahrtausend
für Kultus und Un
26. Mai d. J. Z.
Realschul-Bibliothek
- 12. Der Erlaß des h. U
halterei vom 17. J
f. f. Unterrichtsinst
Naturselfstdruck her
austriacarum" zu er
- 13. Nach dem h. Minis
22. Juni d. J. Z. 2
empfehlungswürdige
Schüler den Erfolg
- 14. Die h. f. f. Statthal
des Innern ddo. 2
kundgemacht werden
realschule als Milit
um sich daselbst zu
oder den Privatbet

Die öffentlichen
Die erste S
" zweite
" dritte
" erste
" zweite



die Schule auf die Publikationen der
besondere auf die Uebersichtstafeln zur
hre 1851—1855 (I.—IV. Heft), die
aus der Staatsverwaltung, Landwirth-
tliche Kultur, Rechtspflege und Staats-
1, Statthaltereii-Erlaß vom 21. April

sowohl des Gerippes (Europa, Mittel-
a und Mitteleuropa) angefertigt; auch
en genannten drei Schulkarten in Druck
Erlaß vom 11. April d. J. Z. 5908/312
April 1857, Z. 17537.)

und geographische Geschichtskarte für
he zufolge Erlasses des h. Ministeriums
89 und der h. f. f. Statthaltereii vom
schlichen Unterricht zur Anschaffung für

J. 3662/216 und der h. f. f. n. ö. Statt-
das hohe f. f. Finanz-Ministerium den
n der f. f. Hof- und Staatsdruckerei mit
otanische Werk: „Physiotypia plantarum
anzuschaffen.

5 und dem h. Statthaltereii-Erlasse vom
der Lehrer des Turnens als eines sehr
Gymnasial- und Realschulzeugnissen der

85 einen Erlaß des h. f. f. Ministeriums
welchen die sehr günstigen Modalitäten
geeignete absolvirte Schüler der Unter-
erazenei-Institut aufgenommen werden,
angswweise für Civil-Staatsbedienstungen

gen statt:

Vorm. von 9—11 Uhr.
" " 11— 1 "
Nachm. " 3— 5 "
Vorm. " 9—11 "
" " 11— 1 "

Die dritte Klasse der Ober-Realschule am 29. Juli Nachm. von 3—5 Uhr.

Die freien Lehrgegenstände am 30. „ Vorm. „ 8—12 „

Am 31. Juli früh um 8 Uhr wird das feierliche Dankamt in der Pfarrkirche am Schottenfelde abgehalten.

VIII. Aufnahme der Schüler für das kommende Jahr.

Das neue Studienjahr beginnt an der Schottenfelder Ober-Realschule am 1. Oktober d. J.

Das Wiedereinschreiben der bisherigen Schüler für das kommende Studienjahr findet am 24. und 25. September d. J. (wenn sie nicht schon früher zur erneuerten Aufnahme sich gemeldet haben) Vormittag von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 5 Uhr statt. Die bisherigen Schüler werden insbesondere aufgefordert, sich längstens bis zu den erwähnten zwei Tagen zu melden, damit ermittelt werden kann, wie viel Platz zur Aufnahme neu aus andern Schulen eintretender Schüler übrig bleibt, und damit sie bei verspäteter Meldung nicht in die Gefahr kommen, wegen Mangel an Platz zurückgewiesen zu werden.

Die Aufnahme der aus andern Lehranstalten neu eintretenden Schüler findet in der Direktions-Kanzlei am 26., 28., 29. und 30. September d. J. gegen Aufnahmeprüfungen statt, welche an den Nachmittagen derselben Tage abgelegt werden. In keine Klasse werden mehr als 80 Schüler aufgenommen.

An denselben Tagen findet auch die Aufnahme von Kandidaten des Lehramtes an Unter-Realschulen in den neu wieder beginnenden zweijährigen Bildungskurs statt.

VIII. Aufhebung der Schöller für das kommende Jahr

Das erste Mitglied der Schöller ist Herr ... am 29. Juli 1888 ...
 Die zweite Person ist Herr ... am 2. August 1888 ...
 Die dritte Person ist Herr ... am 15. August 1888 ...
 Die vierte Person ist Herr ... am 29. August 1888 ...
 Die fünfte Person ist Herr ... am 12. September 1888 ...
 Die sechste Person ist Herr ... am 26. September 1888 ...
 Die siebte Person ist Herr ... am 10. Oktober 1888 ...
 Die achte Person ist Herr ... am 24. Oktober 1888 ...
 Die neunte Person ist Herr ... am 7. November 1888 ...
 Die zehnte Person ist Herr ... am 21. November 1888 ...
 Die elfte Person ist Herr ... am 5. Dezember 1888 ...
 Die zwölfte Person ist Herr ... am 19. Dezember 1888 ...

IX. Aufhebung der Schöller für das kommende Jahr

Das erste Mitglied der Schöller ist Herr ... am 29. Juli 1888 ...
 Die zweite Person ist Herr ... am 2. August 1888 ...
 Die dritte Person ist Herr ... am 15. August 1888 ...
 Die vierte Person ist Herr ... am 29. August 1888 ...
 Die fünfte Person ist Herr ... am 12. September 1888 ...
 Die sechste Person ist Herr ... am 26. September 1888 ...
 Die siebte Person ist Herr ... am 10. Oktober 1888 ...
 Die achte Person ist Herr ... am 24. Oktober 1888 ...
 Die neunte Person ist Herr ... am 7. November 1888 ...
 Die zehnte Person ist Herr ... am 21. November 1888 ...
 Die elfte Person ist Herr ... am 5. Dezember 1888 ...
 Die zwölfte Person ist Herr ... am 19. Dezember 1888 ...